



EDITORIAL

EINMISCHEN ERWÜNSCHT

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir GRÜNE haben den festen Vorsatz, Ihre Anliegen und Anregungen ernst zu nehmen und aufzugreifen, denn Sie haben uns in Kreistag und Bürgerschaft gewählt und Sie haben einen Anspruch darauf, dass Ihre Meinung gehört wird und wir uns damit auseinandersetzen. Zuhören, nachfragen, wirkliches Interesse sind uns dabei wichtig! Wir laden Sie auch deshalb herzlich dazu ein unsere Angebote zum Gespräch anzunehmen, sei es in der Bürgersprechstunde oder vielleicht bei einem Kaffee während der Bürozeiten. Oder rufen Sie einfach an! Wir freuen uns über jede Anregung! ◀◀

Mit freundlichen Grüßen



▲
Jürgen Suhr
Vorsitzender der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in
der Stralsunder Bürgerschaft

VERKEHRSPOLITIK

RADFAHREN FÖRDERN



In der Vergangenheit wurde der Radverkehr in Stralsund eher stiefmütterlich behandelt. Aber in den nächsten Jahren soll sich das ändern, denn mit dem „Klimaschutzteil-konzept Mobilität“ kommt Bewegung in die Verkehrspolitik der Stadt. „Stralsund steigt um“, so ist das Konzept überschrieben und gemeint ist das Ziel, mehr Menschen zu mehr Bewegung mit dem Rad oder auch zu Fuß zu motivieren.

Eine 15%ige Reduzierung des Klimakillers CO₂ soll dabei mittelfristig erreicht werden. Dies ist nur dann erreichbar, wenn möglichst viele Verkehrsteilnehmer zukünftig weniger Auto fahren und mehr auf das Rad steigen und den Stadtbus nutzen.

Das klingt zumindest in Ansätzen nach GRÜNER Politik, denn bekanntlich ist eines unserer politischen Ziele, die Bedingungen für den Radverkehr zu verbessern und Anreize für die Nutzung von Bus und Bahn zu schaffen. Erfreulich ist dabei, dass das Konzept der Verwaltung eine breite Zustimmung in der Bürgerschaft findet. Wenn es aber um die konkrete Umsetzung geht, dann werden mit konservativen Mehrheiten im Zweifel doch Entscheidungen getroffen, die dem Autoverkehr und dem Erhalt von Parkplätzen Vorrang einräumen. **Lesen Sie dazu einige Beispiele auf der nächsten Seite.**

▶▶ Fortsetzung im Innenteil

GRÜN BEWEGT

GERECHTE SCHÜLER-BEFÖRDERUNG

Seit diesem Schuljahr zahlen SchülerInnen bzw. deren Eltern ihre Fahrtkosten vollständig selbst, wenn sie eine nicht örtlich zuständige Schule besuchen. Familien, die sich auf die freie Schulwahl berufen, um spezielle Bildungsangebote zu nutzen, oder einfach nur einen kürzeren Weg zu haben, bekommen nun keine Fahrtkostenunterstützung mehr.

Die Grüne Kreistagsfraktion hat im vergangenen Jahr eine Aufhebung des Beschlusses gefordert. Aktuell handelt nur der Landkreis Vorpommern-Rügen so streng. In allen anderen Landkreisen erhalten alle SchülerInnen einen Zuschuss.

Wir setzen uns für eine Gleichbehandlung aller Kinder und Jugendlichen im Land ein. Eine gerechte Lösung wäre, dass der Landkreis mindestens die Kosten zur örtlich zuständigen Schule trägt.

Ein Interview mit einer betroffenen Schülerin finden Sie auf der nächsten Seite.

▶▶ Fortsetzung im Innenteil

▼
Schülerverkehr: Am falschen Ende gespart



BÜRGERSPRECHSTUNDE

SPRECHEN SIE UNS AN!

Selbstverständlich sind die GRÜNEN Kreistags- und Bürgerschaftsmitglieder jederzeit für Sie ansprechbar egal, ob über das Telefon, per mail oder facebook und gerne auch persönlich in unseren Stralsunder Büros am Alten Markt 7 oder im Rathaus.

Für ausführliche Gespräche bietet sich unsere Bürgersprechstunde an. Möglichst einmal im Monat sind wir – in der Regel an einem Montagabend ab 18 Uhr – für Sie da, um uns bei Tee oder Kaffee umfassend Zeit zu nehmen und Bürgeranliegen hören und besprechen zu können.

Das Themenspektrum ist oft vielfältig und reicht beispielsweise von der Zukunft des Theaters bis hin zu Lärmschutz oder Verkehrsberuhigung. Und nicht selten entstehen daraus Anträge oder Anfragen, die von uns in den Kreistag oder die Bürgerschaft eingebracht werden.

Nur ein aktuelles Beispiel: Den Hinweis einer Bürgerin in Bezug auf die Ersetzung der „normalen“ Hundekotplastikbeutel durch solche, die biologisch abbaubar sind, nahmen wir zum Anlass, in der Bürgerschaft einen Prüf-antrag an den Oberbürgermeister zu richten. Alle unsere Anträge und Anfragen finden Sie übrigens auf unseren Webseiten. ◀◀



▲
Anett Kinder, stellv. Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN in der Stralsunder Bürgerschaft im Gespräch

So finden Sie uns:

Bürgerschaftsfraktion

Tobias Wilmes und Sally Raese

03831/25 22 36

gruene.fraktion@stralsund.de

www.gruene-fraktion-stralsund.de

[www.facebook.com/
gruenefraktionstralsund](https://www.facebook.com/gruenefraktionstralsund)

Kreistagsfraktion

Sally Raese

03831/48 47 983

gruene.fraktion@gmx.de

[www.gruene-vorpommern-ruegen.de/
kreistagsfraktion](http://www.gruene-vorpommern-ruegen.de/kreistagsfraktion)

www.facebook.com/gruene.fraktion.vr

EIGENTUMS- UND FERIEN-
WOHNUNGEN

SCHWEDENSCHANZE

Wer in diesen Wochen den wundervollen Ostseeküstenradwanderweg benutzt und dabei an der Schwedenschanze den herrlichen Blick über das Wasser auf die Insel Rügen genießt, der sollte dort vielleicht ein wenig länger verweilen. Schon im März begann die Ostsee-Stralsund-Appartement GmbH damit, die alten Gebäude abzutragen.



Bald Vergangenheit: Der freie Blick aufs Wasser

Aus der grünen Wiese rechts und links neben dem Radwanderweg wird in den nächsten Jahren ein dicht bebautes Areal, auf dem – teilweise direkt am Wasser – mindestens sechs viergeschossige Baukörper mit Eigentums und Ferienwohnungen errichtet werden sollen. Wer schon einmal einen ersten Eindruck erhalten will: Unter www.jaentsch.me/projekt/neuer-hafen-stralsund-schwedenschanze ist dies möglich.

Mit der Erschließung kann es schon in diesem Sommer losgehen. Neben der Bebauung soll auch ein Sportboothafen mit ca. 100 Bootsliegeplätzen geschaffen werden. Die Hälfte davon sollen öffentlich genutzt werden können. Ca. 50 Plätze sind privaten Nutzern vorbehalten. Zum Bau dieses Hafens hat sich der Investor vertraglich verpflichtet.

Die BÜNDNISGRÜNE Fraktion hat die Planungen von Anfang an abgelehnt. Eine kleine Marina hätten sich dort viel besser in die Landschaft eingefügt und dieses schöne Areal direkt am Wasser weniger zerstört. Es ist bedauerlich, dass mit der Schwedenschanze die nächste Freifläche am Wasser der kommerziellen Nutzung geopfert wird. ◀◀

►► FORTSETZUNG

RADFAHREN FÖRDERN



Richard Kinder
Sachkundiger Einwohner
der GRÜNEN
Bürgerschaftsfraktion
im Finanzausschuss

Erinnern Sie sich? Es ist noch nicht lange her, dass Autos den Alten Markt befuhren. Gegen viele Widerstände gelang es dann, aus dem „Parkplatz Alter Markt“ einen herrlichen historischen Platz zu machen. Ähnlich schwierig ist es die Altstadt „fahrradgerechter“ zu gestalten. Auch hier haken wir immer wieder nach. Mehr geplante Abstellplätze für Räder sind wichtige erste Schritte. Bei anderen Punkten tut sich die Bürgerschaft noch schwer.

Die GRÜNE Fraktion hat auch den Vorschlag eingebracht, an einigen Stellen Aufstellstellen für Pedelecs zu errichten und für Tagestouristen, die mit dem Rad unterwegs sind, Möglichkeiten zur sicheren Lagerung ihres Gepäcks zu schaffen.

Auf dem Knieperwall sollen – so wie wir dies aus vielen anderen Städten bereits kennen – auf der Fahrbahn Radfahrstreifen markiert werden. Der GRÜNE Antrag, dies sowohl auf der Teichseite wie auch auf der Stadtmauerseite zu tun, wurde abgelehnt. Ergebnis: Nur auf der Stadtmauerseite wird

es einen Radfahrstreifen geben. Beidseitige Markierungen hätten möglicherweise den PKW-Verkehr zu sehr beeinträchtigt.

Auf der Karl-Marx-Straße soll stadteinwärts zumindest teilweise ein Radfahrstreifen auf der Fahrbahn markiert werden. Die Planungen sehen vor, dass Radfahrer mehrfach von der Fahrbahn auf den Fußweg und wieder zurück wechseln müssen. Würde man den Radstreifen durchgängig markieren – so wie es fürs Radfahren sinnvoll ist – dann müssten aus Platzgründen einige PKW-Stellplätze wegfallen. Das erschien einer Mehrheit der Bürgerschaft als zu weitreichend. Das Ergebnis: Es sind die Radfahrer, die sich bald auf den Weg zur „Rallye Karl-Marx-Straße“ machen müssen.

Es ist nicht neu, dass es in Einzelfragen immer wieder zum Schwur kommt, ob der Radverkehr dem PKW-Verkehr gleichberechtigt gegenübersteht. Der öffentliche Raum und die öffentlichen Gelder sind begrenzte Ressourcen. Von der PKW-Lobby wird vielleicht übersehen, dass die verbleibenden PKW-Fahrer durch den Umstieg vom PKW auf das Rad von mehr Parkplätzen, weniger Staus und besserer Luft profitieren.

Der Umstieg auf das Rad ist geeignet, die Gesundheit und die Lebensqualität zu erhöhen und kann zudem einen gewichtigen Beitrag für eine umweltschonende und preiswerte Mobilität leisten. Für unsere Fraktion ist das keine Zukunftsmusik. ◀◀

UNSERE ANSPRECHPARTNERIN VOR ORT

WENN SIE WAS BEWEGEN WOLLEN

Sprechen Sie uns an!

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kreistagsfraktion

Sally Raese

GRÜNES Büro, Alter Markt 7

18439 Stralsund

Tel.: 03831/48 47 983

Mail: gruene.fraktion@gmx.de

[www.gruene-vorpommern-ruegen/](http://www.gruene-vorpommern-ruegen/kreistagsfraktion.de)

kreistagsfraktion.de



Sally Raese
Geschäftsführerin der
Kreistagsfraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Landkreis Vorpommern
Rügen

Ohne Übertreibung: Wenn Sie einen Menschen kennenlernen wollen, der noch zuverlässiger ist als zuverlässig, dann können wir Ihnen nur empfehlen, ins GRÜNE Büro am Alten Markt zu gehen und nach Sally Raese, der Geschäftsführerin der GRÜNEN Kreistagsfraktion zu fragen. Mittwochs und Donnerstags Vormittags treffen Sie Sally übrigens auch im Rathaus, da sie hier auch für die GRÜNE Bürgerschaftsfraktion arbeitet. Sie ist außerdem unsere Computerfachfrau, denn dort liegen ihre beruflichen Wurzeln.

Haben Sie Fragen, Anregungen, oder möchten Sie sich einfach nur über unsere Arbeit informieren? Kompetent, zuverlässig und sehr herzlich ist Sally in allen „GRÜNEN Fragen“ rund um die Kommunalpolitik Ihre Ansprechpartnerin.

Die Privatperson Sally Raese ist glücklich verheiratet und lebt mit ihrem Mann und zwei Töchtern in Stralsund. Ehrenamtlich engagiert sie sich in der „Initiative Schülerförderung“. ◀◀

GERECHTE SCHÜLERBEFÖRDERUNG



◀
Claudia Müller
Fraktionsvorsitzende der
GRÜNEN Kreistagsfraktion
im Gespräch mit Marleen
Brunk, 13 Jahre aus Alte-
fähr (Rügen)

Claudia Müller: Inwiefern bist Du von der Neuregelung des Fahrkostenzuschusses im Landkreis Vorpommern-Rügen betroffen?

Marleen Brunk: Ich besuche seit der fünften Klasse nicht mehr meine örtlich zuständige Schule in Folge privater Erfahrungen meiner älteren Schwester an dieser Schule sowie viel zu langer Fahrzeiten, die jeweils für Hin- und Rückfahrt eine Dauer von über einer Stunde beanspruchen würden (1 h 15 min). Aus diesen Gründen habe ich mich für die örtlich nicht zuständige Schule in Stralsund entschieden, deren Kapazitäten glücklicherweise trotz der Einzugsgebiete noch nicht gänzlich erschöpft waren. In den ersten drei Schuljahren profitierten meine Eltern und ich von dieser Entscheidung, da wir von der freien Schulwahl Gebrauch machen

konnten und uns gleichzeitig die Fahrkosten erstattet wurden - ich war im Besitz eines Busausweises.

Ab diesem Schuljahr müssen meine Eltern allerdings zahlen und dies gleich doppelt: Da sich die drei Verkehrsgesellschaften zum VVR zusammenschlossen, wurde für die Schüler, die außerhalb des Stadtbezirks Stralsund wohnen, die Fahrkosten für das „Land“ erhöht - allein bei mir um 55 Prozent zum vorherigen.

Claudia Müller: Wie hoch sind Deine Fahrtkosten seit dem Schuljahr 2016/17?

Marleen Brunk: Meine Fahrkosten betragen seit diesem Schuljahr nach Angleichung der Kosten des VVR 46,50 Euro pro Monat.

Claudia Müller: Warum hast Du Dich für die Schule entschieden, die Du zur Zeit besuchst?

Marleen Brunk: Da Stralsund für uns Altfährer der günstigere Standort ist und ich dadurch kürzere Fahrzeiten und Entfernungen zurückzulegen habe. Ferner gibt es auf Rügen gar nicht erst die Möglichkeit, diese Schulform der Integrativen Gesamtschule zu besuchen.

Claudia Müller: Wie lange brauchst Du zur Schule und wie lange brauchst Du zurück?

Marleen Brunk: Der Bus fährt jeweils eine halbe Stunde zur Schule hin und nachmittags dann auch wieder zurück.

Claudia Müller: Wie lang wäre Dein Weg zur örtlich zuständigen Schule?

Marleen Brunk: Zur Zeit der Orientierungsstufe hätte er 1 Stunde und 15 Minuten pro Fahrt beansprucht. Jetzt, wo ich die Sekundarstufe I besuche, würde ich nach Bergen etwa 40 Minuten pro Fahrt einplanen müssen. Allerdings müsste ich mich in diesem Fall bereits eine Viertelstunde früher zur Bushaltestelle auf den Weg machen, das heißt also für uns Kinder vom „Land“: Noch früher aufstehen als ohnehin schon. ◀◀

Seit 2015 steht die GRÜNE Kreistagsfraktion mit der Initiative Schülerbeförderung in engem Kontakt.

Informationen dazu finden Sie unter: www.ini-s.de.

DER TEUFEL LIEGT IM DETAIL

KURTAXE UND TOURISMUSABGABE

Bisher ist noch kein einziger Cent aus der Kurtaxe eingenommen worden, obwohl damit im städtischen Haushalt seit Jahren geplant wird. Doch die Einführung touristischer Abgaben rückt näher, denn seit dem vergangenen Jahr trägt Stralsund den Titel „staatlich anerkannter Erholungsort“, und dies ermöglicht der Stadt die Einführung einer Kurtaxe. Will man dies, so muss die Bürgerschaft eine Satzung erlassen. Jedoch bleibt die Stadtverwaltung der Bürgerschaft den Entwurf bis heute schuldig.

Die Gründe dafür sind vielfältig, denn der Teufel liegt bekanntlich im Detail. In zwei öffentlichen Veranstaltungen, die die GRÜNE Bürgerschaftsfraktion im ersten Quartal dieses Jahres durchführte, wurde genau dies deutlich. Der Regelungsbedarf, der mit der Einführung einer Kurtaxe verbunden ist, ist enorm. So ist völlig unklar, was mit den Tagestouristen ist, deren Erfassung sich anders als bei den Hotelgästen überaus kompliziert darstellt. So bedarf es vertraglicher Regelungen mit Nachbargemeinden wie etwa Altfähr, die ebenfalls eine Kurtaxe erheben. Und so ist zu regeln, welche Vergünstigungen etwa beim öffentlichen Personennahverkehr oder bei kulturellen Angeboten Touristen als „Gegenleistung“ erhalten sollen.

Für uns BÜNDNISGRÜNE ist wichtig, dass zusätzlichen Einnahmen aus Kurtaxe und Tourismusabgabe auch zusätzliche Investitionen gegenüberstehen müssen. Zur Haushaltssanierung taugen touristische Abgaben nicht, denn wenn Touristen, aber auch Hoteliers, Gastronomen oder Einzelhändler zusätzliche Gebühren zahlen müssen, dann muss dieses Geld auch für touristische Zwecke ausgegeben werden. Sobald der Satzungsentwurf vorliegt, werden wir diesen mit allen Betroffenen und Interessierten öffentlich diskutieren. Wir freuen uns auf Anregungen! ◀◀



▲
GRÜNES Fachgespräch mit Bernd Fischer (Tourismusverband MV), Norbert Reier, Bürgermeister der Stadt Plau am See, Michael Wufka, Geschäftsführer der Tourist Info Plau am See GmbH (v.l.n.r.)

Knapp 500.000 Übernachtungen kann Stralsund jährlich lt. Statistischem Landesamt verzeichnen. Damit hat sich die Übernachtungszahl in den letzten 15 Jahren fast verdoppelt. 2,3 Tage beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes. Weit mehr Touristen weilen jährlich als Tagessgäste in der Stadt. Das Einnahmepotenzial ist also groß, mindestens 550.000,- Euro sollen jährlich durch touristische Abgaben erzielt werden.

RÜGEN-RADIO-GROSSPROJEKT IN LOHME BÜRGERNÄHE? NEIN DANKE!

Die große Mehrheit der Bevölkerung unserer Gemeinde Lohme hat gegen ein touristisches Großprojekt auf dem Rügen-Radio-Gelände unterschrieben. Statt auf Kompromissvorschläge unserer Bürgerinitiative einzugehen, verkündete unser Bürgermeister M. Ogilvie im Fernsehen: „Ich bin nicht für die Leute... da, die gegen das Projekt auf dem Rügen-Radio-Gelände Unterschriften gegeben haben“ und erfand, dass die „Unterschriften zum großen Teil zurückgenommen“ worden seien.



▲
Doppelte Größe: Lohme nach dem Großprojekt

Ein von uns eingebrachter Bürgerentscheid, der Zusammenhang mit dem Projekt steht, wurde von der Mehrheit der Gemeindevertreter torpediert, obwohl dieser nach Auffassung von Amt, Kreis und Innenministerium zulässig ist. Derzeit prüft die Kommunalaufsicht des Landkreises die Zwangsanordnung des von uns im Juli letzten Jahres eingereichten Bürgerentscheids. Bürgermeister und Gemeindevertretung wollen dies verhindern. Am Ende entscheiden möglicherweise sogar die Gerichte. *Guido Hoenig ist Mitglied der Bürgerinitiative „Bewahrt Lohme“.* ◀◀



◀
Dirk Niehaus,
Stellv. für die Grüne
Kreistagsfraktion im
Ausschuss für Umwelt,
Landwirtschaft, Fischerei-
und Forstwirtschaft

Literaturnobelpreisträger Heinrich Böll hat „Einmischung als die einzige Möglichkeit realistisch zu bleiben“ gefordert. Wenn man dem folgt, dann gibt es noch Hoffnung, denn die Bürger in Lohme mischen sich intensiv ein und das ist in bestem demokratischem Sinne gut so. Doch wer wie Bürgermeister Ogilvie Bürgerengagement derart missachtet, offenbart ein inakzeptables Demokratie- und Rechtsverständnis.

ETWAS MEHR SENSIBILITÄT BITTE

NATUR SCHÜTZEN HALBINSEL DEVIN

Wer genießt nicht hin und wieder die Halbinsel Devin bei einem Sonntagsspaziergang, erfreut sich an Flora und Fauna, wandert am Wasser entlang und lässt dabei die Seele



▲
Unabgestimmte Maßnahme auf der Halbinsel Devin

baumeln. Die „Höhe 23“ ist ein besonders wertvolles Fleckchen am südöstlichen Rande Stralsunds. Wegen ihrer abwechslungsreichen Geomorphologie und einer reichen Pflanzen- und Tierwelt gehört sie zu den schönsten und ökologisch wertvollsten Flächen der Stadt.

105,5 Hektar stehen unter Naturschutz. Die Halbinsel und ihre anliegenden Wasserflächen sind Bestandteil des geplanten europaweiten Biotopverbundes Natura 2000. Umso wichtiger ist es, sorgsam darauf zu achten, dass menschliche Eingriffe hier keinen Schaden anrichten.

Es ist noch gar nicht so lange her, dass insbesondere aus Reihen der CDU/FDP-Fraktion Überlegungen angestellt wurden, den Ostseeküstenradwanderweg quer über die Insel zu führen, ein Brückenbauwerk quer über den Bodden eingeschlossen. Gemeinsam mit der „Succow-Stiftung“ und dem „Förderverein Halbinsel Devin“ konnte dies verhindert werden.

Doch jüngst gab es erneut einen Vorfall, der die Frage aufwirft, ob denn die Verantwortli-

chen mit diesem wertvollen Naturschutzgebiet sorgsam genug umgehen. Diesmal betraf es die Hecke, die den Parkplatz umfasst. Weite Teile wurden einfach gerodet und die freien Flächen mit Kirschbäume bepflanzt. Erklärung: Die in den Parkplatz wuchernden Überhänge und die durch Aussamen verbreiteten Wurzelausläufer hätten entnommen werden müssen, weil angeblich eine stete Flächenverkleinerung des Parkplatzes durch kontinuierliches Zuwachsen erfolge.

Dass zahlreiche Vögel die Hecke im Frühjahr zum Brüten nutzen, schien keine Rolle gespielt zu haben. Die Untere Naturschutzbehörde wurde gar nicht erst gefragt. Die GRÜNE Fraktion thematisierte diesen Vorgang in der Bürgerschaft wie auch im Ausschuss. Die Hecke werden wir damit nicht wieder herstellen können. Aber vielleicht war die politische Reaktion von uns GRÜNEN ein kleiner Beitrag dazu, dass auch die Stadtverwaltung zukünftig etwas vorsichtiger ist. Im Sinne des Naturschutzes und der vielen Menschen, die die Halbinsel zu schätzen wissen, wäre dies zu wünschen. ◀◀

IMPRESSUM

Herausgeber der Ausgabe 03/2017:

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Vorpommern-Rügen, Alter Markt 7, 18439 Stralsund und

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund, Rathaus, Alter Markt, 18439 Stralsund

Redaktion: Friederike Fechner, Richard Kinder, Anett Kindler, Katrin Mertz, Claudia Müller, Dirk Niehaus, Sally Raese, Jürgen Suhr, Arnold von Bosse, Tobias Wilmes, Gastbeitrag: Guido Hoenig, BI Bewahrt Lohme, Interview mit Marleen Brunk.

V.i.S.d.P.: Sally Raese, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Vorpommern-Rügen, Alter Markt 7, 18439 Stralsund